

Wer Wind sät
wird Sturm ernten



FANFARE

01/2022 | Herausgegeben vom Zentralrat | 1€



- // G20: Die schädliche Neigung Jugendlicher //
- // "So läuft's in Bayern" - PAG und IAA //
- // Polizeiangriff auf fff in Duisburg //
- // Zum Tod eines 24-Jährigen in Wuppertal //
- // Jamnitzer-Prozess: Knast fürs Bullen anschreien? //
- // Freiheit für Polizeiknüppel - Neues VersG NRW //

Die Gesetze seien künftig nicht beachtet,

Ein Maler ist ein Maler. Aber drei in Maleranzug auf einer Demonstration? Ein Arbeiter trägt einen Blauemann. Aber vier in Blauhemd vor einer Schule? Ein Einzelner ist ein Spaziergänger, aber zwanzig Gleichgesinnte mit einer roten Fahne? Die Herrschenden können nicht mehr. Sie fürchten sich vor Malerhosen (NRW), vor dem Blauhemd (so ziemlich überall), vor demonstrierenden Jugendlichen (wo nicht?). Und erlassen Gesetze, Malerhosen, Blauhemden und demonstrierende Jugendliche zu verbieten.



„Die Gesetze seien künftig nicht beachtet, in Erwägung dass wir nicht mehr Knecht sein woll'n!“
aus: „Die Tage der Commune“; Bertolt Brecht

Die Gesetze seien künftig nicht beachtet. Ob als Maleranzugträger, als Gewerkschaftsjugendlicher, als Sozialist, als Kommunist, als Antifaschist, als Ultra, der die Polizei nicht mehr erträgt, als Aktivist gegen die Zerstörung des Klimas. Mögen sie uns auch vor Gericht zerren. Morgen in Zwickau oder Berlin, übermorgen in Düsseldorf und Hamburg. Die Arbeiterjugendbewegung kennt das. Ihr organisiertes Auftreten musste schon immer verschwinden. Als es nach dem Faschismus im Westen dort weiter ging, wo die Herrschenden aufhörten, musste die FDJ, ihr Blauhemd (das heute dutzendweise wieder vor Gericht steht) und die KPD verboten werden. Die Remilitarisierung schien in Gefahr. Sie machen immer noch weiter. Und zerschlagen den Widerstand, bevor er eine Einheit ist. Noch sind wir zu wenig organisiert.



Wir wollen nicht mehr Knecht sein!

Die Milliardäre brauchen diese Gesetze, die Polizeigesetze, die Versammlungsgesetze, die Notstandsgesetze. Armee, Polizei, die Armada dieses Staates – sie brauchen sie gegen das Volk, gegen die Arbeiter, gegen die kämpfende Jugend. Ihr Eigentum verwüstet ganze Länder, die Lebensgrundlage von Millionen wird niedergebrannt und die Völker ausgebeutet bis aufs Blut. Jeden Tag zeigt dieses Ausbeutersystem, dass es der Welt keine Zukunft und kein Leben zu bieten hat. Im Namen der bürgerlichen Demokratie zerfetzen sie die Demokratie, im Namen der Freiheit unterdrückt die herrschende Klasse jeden Funken wirklicher Freiheit, im Namen der Sicherheit sichern sie sich die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, im Namen der Ordnung jagen sie die Jugend aus den Parks und von den Straßen – im Wissen, dass nur der Ordnung schafft, der allen Reichtum schafft. Die Kapitalisten sind es nicht! Ihre Regierungen, ihre Gesetze, ihre Gewalt: Mögen sie sich schützen wollen – wer schützt sie wirklich?

Die Völker der Welt sind längst auf den Straßen, mögen ihnen deutsche Waffen, bürgerliches Recht und die Ordnung der westlichen Zivilisation auch sagen: Das Gesetz untersagt den Aufstand. Schließlich produzieren Daimler und BMW in Südafrika – dort, wo kürzlich das Militär auf das Volk schoß – und möchte, dass es so bleibt. Schließlich möchte die deutsche Bank ihren “Kandidaten der Märkte” Bolsonaro, dessen Greiftrupps wöchentlich das Volk Brasiliens in den Favelas mordet, weiter auf dem Thron sehen. Wenn die Geknechteten sich erheben, lernen die Herrschenden das Fürchten.

Wir fürchten uns nicht! Das eint uns gegen diesen Staat! Aber länger warten sollten wir nicht!

Redaktion

INHALTSVERZEICHNIS

- **Editorial** - S. 02
- **Die „schädliche Neigung“
Jugendlicher** - S. 04
- **Zum Tod eines 24-jährigen
Migranten** - S. 05
- **Internationale Reaktionen
auf die Angriffe LL 2021** - S. 06
- **Angriffe
auf die FDJ, LL 2021** - S. 08
- **Eisenach, ein Verhältnis** - S. 10
- **Mehr Freiheit
für den Polizeiknüppel** - S. 11
- **In den Knast
fürs Bullen - Anschreien** - S. 12
- **In Zwickau vor Gericht** - S. 13
- **fff Duisburg** - S. 14
- **„So läuft in Bayern“
zur IAA München** - S. 15

Zum 85.
Gründungstag
der Freien
Deutschen
Jugend am
16. Juni 2021



EXTRA-Fanfare „Über die Kämpfe der FDJ 1936 bis 2021“ erschienen:

„Schulter an Schulter gegen den Faschismus! Wir haben eine Welt zu gewinnen!“

44 Seiten Kämpfe einer Organisation, die nicht tot zu kriegen ist. 44 Seiten Material, das in die Hände der revolutionären Jugend, kämpfender Arbeiter, Genossen und Mitkämpfer der Sache der Revolution gehört! 44 Seiten einer Geschichte, die niemals einfach „richtig oder falsch“ kannte und kennt. 44 Seiten Erfahrung, die uns morgen nützlich ist! Preis: 3 Euro (in Farbe); bestellbar unter: Fanfare@FDJ.de

Die FANFARE ist die Zeitung der Freien Deutschen Jugend. Quellen- und Bildnachweise auf Anfrage. Sämtliche Artikel geben lediglich die Meinung des Verfassers wieder. Herausgeber: FDJ Zentralrat; E.i.S., V.i.S.d.P.: M. Wildmoser, c/o FDJ Zentralrat, Karl-Liebke-Haus, Weydingerstr. 14–16, 10178 Berlin, Tel./Fax: 030–24 00 92 11, Mail: Fanfare@FDJ.de, www.FDJ.de

**„Vereinigung der revolutionären Jugend ist der Kampf,
die Spaltung unter der revolutionären Jugend zu beenden,
die bürgerlichen und reformistischen Anschauungen zurückzudrängen
und die Organisationslosigkeit der Massen zu überwinden.
Es ist ein Kampf gegen die Gleichgültigkeit,
gegen die Selbstbeschäftigung, gegen das Theoretisieren
oder den gnadenlosen Pragmatismus.“**